

838

.L385

M95

06

A 1,018,809

LAURIN

EIN TIROLISCHES HELDENMÄRCHEN

AUS DEN

ANFANGE DES XIII. JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

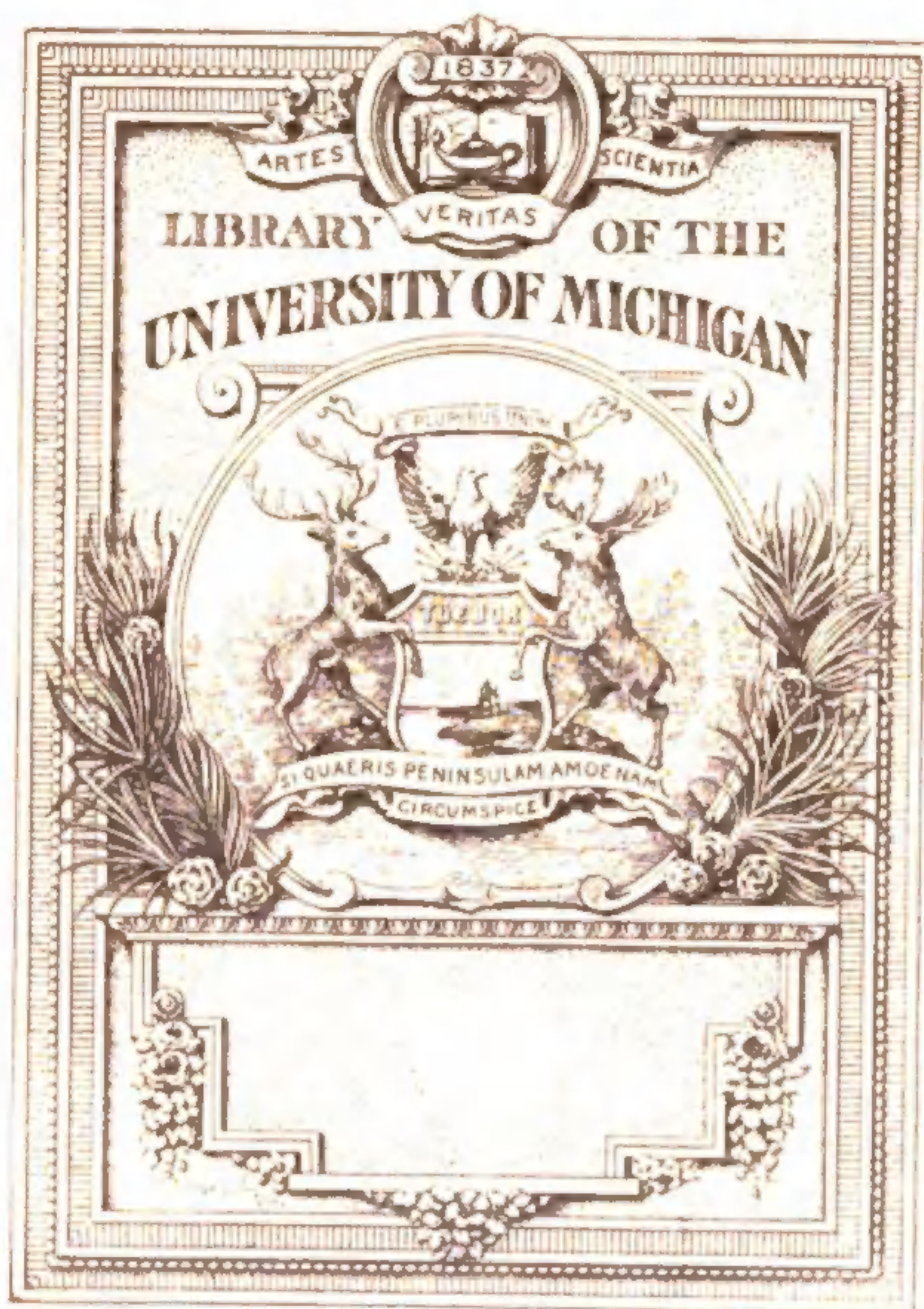
KARL MÜLLENHOFF

ZWEITE AUFLAGE

BERLIN.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1886.



838

L385

M95

06

LAURIN

IN TIROLISCHES HELDENMÄRCHEN

AUS DEM

ANFANGE DES XIII. JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL MÜLLENHOFF

ZWEITE AUFLAGE

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1886

*Abgesehen von der verbesserung einiger druckfehler
terscheidet sich diese zweite auflage von der ersten
r in einem punkte: die lücke nach vers 1812 ist im
schluss an 1775 f. und 1816—18 ausgefüllt worden,
versuch, zu welchem mir Müllenhoff schon nach
scheinen der ersten auflage seine zustimmung gab.
zählung der verse ist also von 1813 an verändert.*

Max Roediger.

Ez was ze Berne gesezzen
ein degen sô vermezzen, *vermezen*
der was geheizen Dietrich:
niender vant man sîn gelîch
bî den selben zîten. 5

nahte in stürmen unde in strîten
tofst in niemân bestân:
er was ein wunderküene man.

er lebte ân alle schande.

die tiursten in dem lande

angesehen 10

die wârn im alle undertân:

er was ein fürste lobesam.

ruhm

die sînes landes phlâgen,

wie selten si verlâgen

verschleien

êre unde frûmekeit!

15

schande und laster was in leit,

und swâ si gesâzen,

10

wie selten si vergâzen,
 si prîsten in für alle man
 den edelen Berner lobesam.

20

Alsô sprach Wielandes sun,
 ein ritter bîderbe unde frûm
 'ich enweiz in allen landen
 deheinen der ân alle schande
 lebe als der edele Dietrich.
 niender vint man sîn gelîch
 der sô grôziu dinc hâbe getân.
 man sol in loben für alle man.'

25

Dô sprach meister Hildebrant
 'im ist âventiûre unerkant
 in den hollen bergen;
 der phlegent diu getwerge.
 des muoz man in von schulde jehen:
 swêr ir âventiûre wil sêhen,
 der kumt in angst unde in nôt:
 si slâhent mânegen hêlt tót.
 dâ hât er sêlten mîte
 deheinen kumber erlîten.
 und hiete er den gesiget an,
 ich wolde in loben für alle man.'

30

35

40

Die wîle was der Berner komen
 und hete ir beider rede vernomen.

er sprach 'meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wigant, *s. 534* *geant*
 und wær diu réde ein wárheit, 45
 du hetest mirz lange vor geseit.' +
 Hiltpránde tete diu réde zörn.
 er stráfte den fürsten hōchgeborn
 'swer wil sîn ein biderbe man,
 der sol sîn rede verborngen hân 50
 unz er mérke wié mánz kére: *unz er merke wie manz kere*
reicht sô hât er tugent unde ére. *ausland*
 ich weiz einen kleinen man,
 dem ist vil wunders undertân:
 der ist kûme drîer spannen lanc. 55
 er hât mánegem âne sînen danc
 hant und fuoz abe geslagen,
 daz wil ich iu für wâr sagen,
 der grózer wás dán sîn drî:
 den machte er aller sorgen frî. 60
 ér ist Lâurîn genánt.
 im dienen alliu wildiu lant,
 diu getwerc sînt im undertân.
 ■ ist ein kûnec lobesam,
 kûnest aller manne. 65
 ín tíróleschen lânden *s. 534*
 hât ez im erzogen zarte *s. 534*

wie selten si vergâzen,
 si prîsten in für alle man
 den edelen Berner lobesam.

20

der Fehentier

Alsô sprach Wielandes sun,
 ein ritter bîderbe unde frûm
 'ich enweiz in allen landen
 deheinen der ân alle schande
 lebe als der edele Dietrich.
 niender vint man sîn gelîch
 der sô grôziu dînc hâbe getân.
 man sol in loben für alle man.'

25

Geschichte

Dô sprach meister Hildebrant
 'im ist âventiûre unerkant
 in den holten bergen;
 der phlegent diu getwerge.
 des muoz ~~man~~ in von schulde jehen:
 swêr ir âventiûre wil sêhen,
 der kumt in angest unde in nôt:

30

35

si slâhent mânegen hêlt tôt.
 dâ hât er sêlten mîte *bei dem*
 deheinen kumber erlîten.
 und hiete ~~in~~ den gesiget an,
 ich wolde in loben für alle man.'

40

noch

hätte er dem

ausgesagt

Die wîle ~~wan~~ der Berner komen
 und hete ir beider rede vernomen.

er sprach 'meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wigant, s. 534 *gacola*
 und wær diu réde ein wårheit, 45
 du hetest mirz lange vor geseit.' +

Hiltprände tete diu réde zorn.

er stråfte den fürsten höchgeborn
 'swer wil sîn ein biderbe man,
 der sol sîn rede verborgen hân 50

unz er mërke wie mánz kère: *wie man es man*

behält sô hât er tugent unde ére. *Quelant*

ich weiz einen kleinen man,
 dem ist vil wunders undertân:
 der ist kûme drîer spannen lanc. 55

er hât manegem âne sînen danc
 hant und fuoz abe geslagen,
 daz wil ich iu für wår sagen,
 der grózer wås dān sîn drî:
 den machte er aller sorgen frî. 60

ér ist Laurín genánt.
 im dienen alliu wildiu lant,
 diu getwerc sînt im undertān.
 er ist ein kûnec lobesam,
 kûnest aller manne. 65

in tirolischen lānden s. 56
 hāt ez im erzogen zarte s. 57, 58

einen rôsengarten.

daz diu mûre solde sîn,

daz ist ein vadem sîdîn. *sechene* *den* 70

swer im den zebraeche,

wie balde er daz ræche!

der müeste im lâzen swæriu phant,

den zeswen fuoz, die linken hant.' x

Dô sprach von Berne er Dietrich 75

'ez ist ein degen hêrlîch.

hân ich nu iender sellen

der ez mit mir wâgen welle,

ich wil sûochen die rôsen rôt,

und solde ich komen in grôze nôt.' 80

Dô sprach Witege der degen

'ich ~~mûoch~~ der reise mich verwegen

mit iu, vil lieber herre mîn.

ich wil iwer geselle sîn

dort hin ze dem garten, 85

dâ wir âventiure warten.

wird ich den garten sihtec an,

den trite ich nider in den plân.'

Ûz riten die birsære

durch hovelfichiu mære. 90

daz eine was her Dietrich

von Berne ein fürste lobelîch,

daz ander ~~wim~~ der snelle

her Witege sîn geselle.

dô riten die zwêne degene balt 95

birsen ze Tirol für den walt. s. 66

dô die zwêne küene man

kômen in den grünen tan,

dô riten si bî einer wîle
des waldes wol siben mîle. 100

dô kômen die helde küene

ûf einen anger grüne

für einen rôsengarten.

mit guldinen borten,

mit golde und mit gesteine, 105

het Laurîn der kleine

die rösen schöne behangen. ✓

in mohte niht belangen

swer in solte sehen an;

der muoste al sîn trûren lân. 110

vil wünne an dem garten lac:

die rösen gâben süezen ~~mit~~

unde dar zuo liechten schîn.

des kômen si in grôze pîn.

Dô sprach von Berne er Dietrich 115

daz wort gar gezogenlîch

‘Witege, lieber selle mîn,

daz ~~nun~~ wol der garte sîn,
 dâ von uns Hiltprant hât geseit.
 ich fürht wir komen in arbeit, 120
 als verre ich mich kan verstân.
 des gärten phlîget ein bîderbe mán.
 die rôsen gebent sûezen smac:
 beide naht unde tac
 möht mich ir niht verdriezen, 125
 der uns iht hinne lieze.
haben

Dô sprach Witege der degē
 'sîn welle dan der tiuvel phlegen
 mit seltsænen sâchen,
 ich muoz im minner machen 130
 der hôchvart ~~in~~ dem garten.
 erbeizet von dem marke.'
203

Doerbeizten die helde kûene
 nider ûf die grûene.
 Witege der wigant 135
 sluoc die rôsen abe zehant
 in dem rôsengarten.
 die guldînen borten
 wurden getreten in den plân:
 daz gesteine muost sîn schînen lân. 140
 alsô wir ez hâben gehœret,
 diu wunne wart dâ zestœret,

swaz freuden ■■■ dem garten lac.

die rôsen liezen iren ■■■■■

und dar zuo ir liechten schîn.

145

des kômen si in grôze pîn.

der vadem wart zebrochen:

daz wart ■■ in gerochen.

si sâzen nider in daz gras,

ieglich sîns leides vergaz.

150

Sêhet dô kâm dôrt hêr gerîten

ein getwerc mit swinden siten,

daz was Laurîn genant.

ein spêr fuort êz in sîner hant

bewunden wol mit golde,

155

als ez ein fürste solde.

vorne ■■ dem spere sîn

dâ swêbete ein bânier sîdîn,

dar ane zwêne winde

sam si liefen swinde

160

in einem wilden walde

nâch einem wilde balde.

si stuonden als si lebeten

dâ sie an dem banier swebeten.

sîn ros was ■■ der sîten vêch

165

und in der grôze als ein rêch.

dar tîfe ein decke guldîn

gap in dem walde liechten schîn
von gesteîne als der liechte tac.

der zoum der an dem rosse lac 170
der ~~wan~~ rôtguldin,

als in der kléine Laúrín

hâte in der linken hant

dâ ~~in~~ die zwêne fürsten vant.

der satel ûf dem ~~man~~ sîn 175

der ~~man~~ helfenbeinín;

der satelboge gap liechten schîn,

dar án lac manec rúbín.

sîne stegereife wâren rîch,

dar inne stuont ez ritterlîch; 180

sîn beingewant rôt als ein bluot,

deheîn swért wart nie sô guót

daz ie sô wol getohte

daz dar ûf gehéften môhte.

sîn brünne was unmâzen guot, 185

si was gehert in trachenbluot,

von golde gap si liechten schîn:

kein swert moht nie sô guot sîn

daz si möhte gewinnen;

si ~~wan~~ geworht mit sinnen. 190

dar umbe lac ein gûrtelín;

daz mohte wol von zouber sîn,

dâ von hât ez zwelf ~~manen~~ kraft: 12
 des wart ez allez sigehaft. &
 ez fuorte ein swert umb sînen lîp, 195
 dâ mite huop ~~man~~ manegen strît,
 daz was einer spanne breit:
 îsen stahel stein ~~man~~ sneit.
 sîn gehilze was guldîn,
 der knopf gap ouch liechten schîn, 200
 dar ûz schein der jâchant:
 daz swert was bezzer denne ein lant.
 sîn wâpenrôc was sîdîn,
 von gesteine gap er liechten schîn,
 von maneger hande sachen 205
 mit zweîn und sibenzec vachen. 12 !
 den fuorte ez zallen zîten
 in stürmen und in strîten.
 sîn helm ~~man~~ rôtgûldîn,
 dar ane lac manec rubîn 210
 und dar zuo der karfunkel:
 diu naht wart nie sô tunkel,
 ez lûhte als der liehte tac
 vom gesteine daz am helme lac.
 dar ûfe ein krône von golde 215
 sam si got selbe wûnschen solde.
 ûf der krône obene

sungen wol die vogele,
 in allen den gebæren
 sām si lebende wæren. 220
 mit listen wart ez erdāht
 und mit zouber dar brāht.

■ fuorte ein goltvarwen schilt,
 der wart mit speren nie verzilt,
 dar an von golde ein lêbart, 225
 sam er ouch wolte an die vart:
 alsô stüont er sām er lebete
 und nâch anderm wîlde strebete.

Laurin kam für geriten,
 die fürsten heten sîn gebiten. 230
 dô ez in kam sô nâhen
 daz siz beide ■ sâhen,
 dô sprach Witege der degē
 'got müeze unsers heiles phlegen,
 Dietrich lieber selle mîn. 235
 daz mac vil wol ein engel sîn,
 sente Michahêl der wîse,
 und rîtet ûz dem paradise.'

dô sprach der ■ Berne
 'den engel sihe ich gerne: 240
 den helm soltu verbinden baz,
 ich fürhte er trage uns beiden haz.

und ist sîn eigen dirre plân,
sô hât ez guot reht dar an.'

Dô ez in kam sô nâhen, 245
si begunden ez enphâhen:
die fürsten hôchgeborne
gruozt ez ûz grôzem ~~XXXX~~

'wer hât iuch tôren geheizen
her nider ûf den plân erbeizen 250
und iuwer gurren spannen
ûf mînen grünen anger,
den ich hân geheien

vor manegem toerschen leien
und beschirmet vor manegem man? 255
ir müezt mir swæriu phant lân.
'wer hât iuch esele her gebeten
daz ir mir habet nider getreten
die mîne lieben rôsen rôt?

des kumet ir in grôze nôt: 260
ietweder gebe mir ein phant
den zeswen fuoz, die linken hant.'

Des antwurte im her Dîetrîch
harte wol gezogenlîch
'neinâ, du vil kleiner man, 265
du solt dînen zorn lân.
man sol niht fürsten phenden

bî füezen und bî henden,
 die wol geben rîchen solt
 beide silber unde golt. 270

hîn gēgen des meien zît,
 sô got die sumerwunne gît,
 sô kument uns ander rōsen vil.
 für wâr ich daz sprechen wil:
 ■■■■ sol niht fürsten phenden 275
 bî füezen und bî henden.

ich hân guotes alsô vil
 daz ich dir phant niht geben wil.' X

Daz getwerc was sprüche frî.
 'ich hân mēr goldes dan dîn drî,' 280
 alsô sprach der kleine Laurîn.
 'waz fürsten müget ir gesîn?
 und sît ir zwêne edel man,
 ir habt unedellich getân.

■■■ habet ir gerochen 285
 daz ir habet zebrochen
 den minen rōsengarten?
 und die guldinen borten
 habt ir getreten in den plân,
 und hân iu nie kein leit getân. 290

hæt ich iu ie getân kein leit,
 ir soldet mir hân widerseit

und hætet mich dar umbe bestân:
daz wære fürstelîch getân.' X

Dô sprach Wielandes sun, 295
ein ritter biderbe unde frum
'daz høert ir wol, her Dietrîch,
ir tuot ab niender dem gelîch
daz ir sît ein kûnec lobesam,
und lât sulch rede für ôren gân. 300
der kleine ist sô tumber site
und redet uns sînen willen mite
und sînen grôzen übermuot:
ob ez iuch herre diuhte guot,
entriuwen bî den fûezen 305
ichz umb die want slüege.'

Dô sprach der Bernære
'got ist ein wunderære.
ob got sîn wunder hât getân
und geleit ■■ disen kleinen man, 310
west ez ■■ im niht manheit,
ez enhete uns niht sô vil geseit
als üppiger mære.'
sô sprach der Bernære
'für wâr ich daz sprechen sol: 315
in êret ouch diu werlt wol
■■ dem gotes êre lît,

billîche zaller zît
 mit triuwen und mit êren.
 nu volge mîner lêre 320
 hie ûf dirre grûene:
 wis kûene und niht ze kûene.
 swer wil sîn ein biderbe man,
 der sol für ôren lâzen gân
 und tuo als er niht hœre 325
~~in~~ sîn gemûete stœre,
 unz in diu rehte nôt gêt an;
 so erzeige er danne waz er kan,
 unde belîbet âne schande
 in einem ieslîchem lande.' 330

Witegen tete diu rede zorn,
 er strâfte den fürsten hœchgeborn
 'swer giht ir sît ein kûener man,
 zwâr dër ~~in~~ liêgên dar ân,
 swer sprichet daz ir sît ein recke. 335
 nune tœrstet ir niht erschrecken
 eine mûs, fürhtet ir daz klêine
 daz dort habet vor dem steine.
 dâ getrûwet ir niht vor genesen,
 der ~~in~~ einer mœhte verwesen 340
 driu tûsent oder mêr.
 ich od ir wær im ein her.

wande daz got wol weiz,
ez rîtet ein ros als ein geiz;'
alsô sprach der starke man, 345
'ich tôrste sîn tûsent bestân.'

Dô sprach der kléine Laurín
'her Witege, ir wellet übel sîn,
ir wellet gar der tiuvel wesen.
mac aber ieman vor iu genesen 350
und sît ir ein biderbe man,
von êrsten sult ir mich bestân.
ich wil iu tragen sunderhaz.
ir gûrtet iuwerin rosse baz
und dunke ez iuch gefüege, 355
iuwer fürgebüege.
ez muoz ein just von uns geschehen,
ez möhte ein keiser ~~un~~ sehen.'

Witege der vil küene man
erbeizte ûf den grünen plân. 360
für wâr sult ir wizzen daz:
dô gurte er sînem rosse baz,
ez dûhte ouch in gefüege,
er gurt sîn fürgebüege.
ân stégereif ín den sátel er spránc: 365
des seite im Laurín guoten danc.
bî den selben stunden

die helme si verbunden.
 gegen einander si dô stuben
 als zwêne valken die dâ flugen, 370
 der eine grôz, der ander kleine,
 wan Laurîn was kurzer beine.
 her Witege vervælte sîn:
 dô traf in daz getwergelîn,
 ez stach in nider in den klê. 375
 kein laster tete im nie sô wê.

Laurîn der küene
 erbeizte ûf die grüene.
 dô wolde ez nemen swæriu phant,
 den zésewen fuóz, die línken hánt. 380
 und wær der Bernære niht komen,
 ez wæren swæriu phant genomen.
 des gewaltes den Bernære verdrôz.
 daz swert er über Witegen schôz:
 'neinâ, vil kléine Láurín, 385
 lâ den helt geniezen mîn.
 já ist ■■■ mîn geselle,
 daz wizze swer der welle,
 und ist mit mir ûz komen.
 würden im solhiu phant genomen, 390
 des hiete ich iemer schande
 swâ ■■■■ in dem lande

seit von dem Bernære!
 daz wærn mir hertiu mære.'

Dô sprach der kleine Laurîn 395
 'waz gibe ich umbe den namen dîn?
 du sagest mir ein mære
 von dem Bernære:

dâ von ich vil hân vernomen.
 mir ist lieb daz du her bist kômen. 400
 des muost du mir lân swæriu phant,
 den zeswen fuoz, die linken hant.

ich wil dich bringen inne
 mîner krefte und mîner sinne.
 du zebræche mir mînen gârtên, 405
 mîne rôsen und die borten

die trâtet ir mir in den plân:
 des wil ich iuch engelten lân.

ich endunke iuch nie sô kleine,
 wær iuwer gemeine
 ein tûsent oder drî,
 der wolte ich gewaltec sîn.'

*Wenn ich auch
 nicht so klein
 zu kommen*

Her Dietrich von der rede lie,
 ze sînem rosse er dô gie.
 ân stegereif in den satel er spranc, 415
 des seite im Laurîn guoten danc.
 daz getwerc wolde er stôzen,

daz sper begunde er vazzen
ritterlichen in die hant:

dô kam sîn meister Hildebrant
und der wüetunde Wolfhart,
der sich ■■ strîte nie verspart,
und von Stîre er Diétleíp:
die bráhte ez álle in árbeit.

420

jüngling

Hildebrant der wise man

425

rief sînen herren ■■
'vil lieber BERNÆRE,
nu hoerâ disiu mære.

vernimestu niht mîne lère,
sô verliusestu dîn êre.

430

ja erkennest du des twerges niht,
dîn rîten ist gein im enwiht.

sold al diu werlt dir gestân,
ez sticht dich nider an den plân;

sô vliusestu dîn êre

435

und getarst ouch nimmer mære,
du vil tugenthafter man,
an keines fürsten stat gestân.

ich râte dir, ritter kûene,

erbeize nider ûf die grûene,

440

ze fuoze soltu ez bestân.

niht baz ich dir gerâten kan.

und nim in dīne sinne,
 du maht sīn niht gewinnen
 durch sīn vil guot gesmīde 445
 mit keiner hande snīde.
 helt, du solt tuon daz
 und versuoche dīne sterke baz:
 slahez mīt dem knópfe umb diu óren
 unde mache ez ze einem tóren. 450
 dir enwelle gót niht bī stân,
 sô gesigest du im an.'

Her Dietrich des niht enliez,
 er tete als in sīn meister hiez,
 er erbeizte nider ûf den plân. 455

dô sprach der grimmige man
 'Laurīn, dir sī widerseit.
 nu rich an mir dīn herzenleit.'
 dô sprach der kleine Laurīn
 'entriuwen, herre, daz sol sīn.'
 den schilt ez vazzen began,
 den Bernære lief ez an.

*in der sagt oder
 freundschaft an
 gesagt*

ez sluoc im einen swinden slac
 daz sīn schilt ûf der erden lac.
 her Dietrich zürnen began, 460
 Laurīnen lief er vaste m
 er sluoc ûf sīnes schiltes rant

daz ~~er~~ im viel ûz der hant.
 er moht mit sînen sinnen
 Laurînes niht gewinnen. 470
 her Dietrich von Berne
 het ~~er~~ betoubet gerne,
 als er von Hiltprant hete gehoeret.
 er wolde ~~er~~ haben betoeret, *bedauert*
 er sluoc den kleinen Laurîn 475
 mit dem knopfe ûf den helm sîn
 daz ez alsô lûte erklanc
 einer halben mîle lanc
 von des helmes dône *Klang*
 und der guldinen krône. 480
 Laurîn der kuonheit vergaz,
~~er~~ enweste wâ ~~er~~ ~~wuol~~
 ez greif in daz teschelîn
 und nam ein tarnkeppelîn,
 der vil kleine recke, 485
 daz er sich dâ mite bedecke,
 daz sîn der Berner niht ensach.
 des kom er in grôz ungemach.
 er sluoc im an den stunden
~~manet~~ tiefe verwunden 490
 daz dem getriuwen man
 daz bluot durch die brünne ran,

Dô sprach der von Berne
 'nu slüege ich dich gerne.
 ich enweiz wâ du bist hin komen 495
 oder wer dich mir hât genomen.
 du bist in kurzen stunden
 vor mînen ougen verschwunden.'

her Dietrich der wigant
 sluoc nâch im in ein steinwant 500
 mit grôzem zorne unde nît
 einer ellen tief unt wît.

Laurin der kleine man
 lief aber hern Dietrichen an:
 dô sluoc ■ nîtliche 505

ûf den fürsten rîche.

her Dietrich ^{versteht er es von ihm stant} sich wol verstuont

als die wîsen alle tuont;
 des betwanc in grôziu nôt:
 sîn swert er im ■ schirme bôt. 510

Hildebrant der wîse man
 rief aber sînen herren an
 'wirstu von dem twerge erslagen,
 ich kann dich nimmer mêr verklagen. 515
 und wolde ez mit dir ringen,

sô möht dir baz gelingen.
 helt, sô lâz ez von dir niht,

sô wirt im sîn keppelîn enwiht.
 dô sprach von Berne der küene man
 'kæme ich ■ mit ringen an, 520
 lîhte gelûnge mir báz.'

dem twerge truoc er alrêst haz.
 Laurîn sich des schiere versan
 daz der tugenthafte man
 ringens an im gerte, 525

wie schiere ■ in gewerte!
 sîn swert warf ez ûz der hant,
 hern Dietrîchen ez underspranc,
 den selben risen ez gevie
 sô krefticlîchen umb diu knie: 530
 si vielen beide in den klê.
 Dietrîche tete diu schande wê.

Dô sprach meister Hildebrant,
 von Gârte ein wîser wîgant
 'Dietrîch, lieber herre mîn, 535
 zebrich im das gûrtelîn,
 dâ von hât ez zwelf ■■■■■ kraft,
 sô maht du werden sigehaft.'
 ir ringen was michel unde grôz,
 daz sîn den fürsten gar verdrôz. - 540
 her Dietrîch was ein zornic man,
 man sach im von dem munde gân

sam von der esse tuot daz fluwer.

alliu güete was im tiuwer.

■ greif im in daz gürtelîn: 545

ûf huop er daz getwergelîn,

von Berne der vil werde,

und stiez ez ûf die erde

daz im sîn gürtelîn zebach:

des kom ez in grôz ungemach. x 550

Daz gürtelîn viel ûf daz lant:

ûf zucte ■■ meister Hildebrant. *rafft es auf*

zwelf manne sterke hete ez vlorn.

hern Dietrîche ■■■ vil zorn,

er sluoc ■■ nider ûf den plân. *zu Boden* 555

dô schrei daz twerc wünnesam,

daz ez alsô lûte erhal

über berc und über tal.

Laurîn dér vil kléine mán

rief hern Dietrîchen an 560

‘würde du ié ein bîderbe mán,

des soltu mich geniezen lân. *das sollst du mir*

helt, nu friste mir mîn leben, *zu gute kommen*

ich wil mich dir für eigen geben, *lassen*

und wil dir wesen undertân, 565

und dar zuo allez daz ich hân.’

Laurînes bete was enwiht, *vergeblich*

der Berner hete der güete niht. *Kamte güte-*
er sluoc ez nider uf die grüene.

daz erbärmte die hælde küene. 570

*das jammert
die Kühnen
Helden*

Laurin der kléine man

rief dô Dietleiben an

‘hilf mir, werder Dietleip,

von Stîre ein ritter unverzeit, *unerschrocken*

du solt mich des geniezen lân 575

daz ich dîn rehte swester hân.

nu hilf mir, degen hêre, *hehr(er)*

um durch aller frouwen êre.’

her Dietleip des niht enliez, *liess es nicht*

ze hern Dietrich er dô lief 580

‘edeler herre Dietrich,

von Berne ein fürste lobelîch,

gebet mîr den kléinen Laurin

als liep iu alle ritter sîn.’

Dietleibes bete was enwiht, 585

der Berner hete der güete niht.

Dietleip der junge man

wiederrum rief aber hern Dietrichen an

‘gebt mîr den kléinen Laurin,

so als liep iu alle frouwen sîn.’ 590

dô sprach von Berne er Dietrich

daz wort harte zorneclîch *im ganzen Ton*

'dîn bete ist gegen mir enwiht: *ist bei mir vergeb-*
Laurins engibe ich dir niht. *lich*

ez hât mir leides vil getân, *Viel ⁵⁹⁵ zu Leide*
des wil ich ez engelden lân.'

'neinâ', sprach Dietleip der degen,

'ir sult mir den zorn ergeben, *mir zu Liebe ihren*
vil edeler voget von Bérne; *Zorn aufgeben*
sô wil ich iu diénen gérne *600*

und wil iu wesen undertân

die wîle ich daz leben hân.'

Dietleibes bete was verlorn, *unserst*
daz machte hern Dietriches zorn.

'niemannes ez geniezen kan, *Niemand ⁶⁰⁵ soll ihm*
ez muoz im an daz leben gân, *helfen*
sold ich dîn dienst hân verlorn.'

des wart Dietleibe vil zorn.

Her Dietleip des niht enliez,
ze sînem rosse er dô lief. *610*

ig bûgel ân stegreif in den satel er spranc,
daz diu brünne ■ im erklanc.

er was ein grimmiger man,

daz ros ■ beiden sporn er nam,

dô reit er ritterliche *615*

ze hern Dietrich

'noch gebet mir daz getwergelîn,

/

1. c. noch einmal bitte ich eu.

als liep iu mîne hulde sîn.'

her Diétrîch niht ensprach.

Diétleip daz an im wol sâch *sah ihn* ⁶²⁰

daz er zornec wære

hohl an

der edele Bernære.

fassle

er ge*u*ie den kléinen Laurin

bî der liechten brünne sîn,

er fuorte in über die heide,

625

ez wære im liep od leide. *x*

Von Berne der vil küene man
ruofte Hildebranden

'heiz mir mîn ros ziehen:

jâ wil ez mir enphliehen

630

der mir grôz laster hât getân,

und mich des niht ergetzen kan.'

sîn rós zôch man ûf den plân,

dar ûf *der küene man.*

im was leit unde zorn,

sîn gûete hete er verlorn.

von zorne gan er wûeten

'dich enwelle denne behüeton

der tiuvel ûz der helle,

ich riche mînen sellen.'

640

Her Diétrîch über die heide rânt.

dô folgte im meister Hildebrant;

*Schande
dafür er-
digen
mich da-
nicht reg-
machen*

Witege unde Wolfhart

die riten ouch an die vart.

her Dietleip der biderbe,

645

er reit gein im her widere.

Laurin den kleinen man

het er verborgen in den tan.

als er den Bernære ane sach,

erblickte

daz wort gezogenliche er sprach

650

‘noch gebet mir daz getwergelîn,

als liep iu alle tugende sîn.’

Dietleibes bete was verlorn,

daz machte hern Dietriches zorn.

daz sper begunde er senken:

655

Dietleip wold im niht wenken.

sehet die zwêne edel man

riten dô einander an.

ûf einander si dô stâchen,

diu sper si beide brâchen.

660

do erbeizten die helde küene

nider ûf die grüene.

under die schilte si sich bugen,

sich duckten

zwei scharpfu swert si dô zugen.

si liefen beide einander an,

665

die zwêne fürsten lobesam.

si huoben den grœzisten strit

dén man ié vór noch sít
sach gestríten zwêne man,
alse von in wart getân. 670

von ir stríten daz geschach,
si kômen in grôz ungemach:
in was ûf einander zorn.

si trâten ~~an~~ über die sporn
in d'erde: ir slege wâren grôz, 675
daz ez durch die helme dôz *döhnte*
man hôrte ir beider swerte klanc
einer halben mîle lanc.

Dietleip was ein grimme man,
er lief hern Dietrîchen an, 680
er sluoc den kûenen wîgant
daz im der schilt viel ûz der hant.
her Dietrîch muoste entwîchen
vór dem dégene rîche.

daz muoste er tuon durch nôt: 685
daz swert er im ze schirme bôt.

Dô sprach meister Hildebrant
'nu dar ir degene beide sant,
ir loufet Dietleiben an.
wir sulns niht langer stríten lân.' 690

Witege unde Wolfhart
huoben sich beide ~~an~~ die vart:

*wie er jetzt
zu ihnen
gegangen wurde*

daz wâren zwêne starke man.

si liefen Dietleiben an:

wol werte sich der junge

695

unz si in underdrungen.

dâ bî si niht enliezen,

daz swert si im in stiezen.

Hildebrant der wise man

nam sînen herren hin dan.

700

er enwolde in niht erlâzen,

er muost sîn swert in stôzen.

Hildebrant der wise man

macht einen fride dar ■■

und der kleine Laurin

705

muoste ouch in dem fride sîn.

dô kam ez ûz den sorgen

da ■■ Dietleip hete verborgen.

die zwêne fürsten hōchgeborn

liezen beide iren zorn.

710

Dietleip der deggen unverzeit,

nâch sînem swâger er dô reit.

si sâhen in zornlîchen an,

dô er ihn brâhte ûf den plân.

her Witege und her Dietrich

715

die wâren im gar hazlîch:

den zwein fürsten lobesam
hete ez vil leide getân. ✕

Dô sprach Dietleip ■ Laurîn
'sagâ, hâstu die swester mîn? 720

daz soltu mich wizzen lân,
sô wil ich dich ze swâger hân.'
dô sprach der kleine Laurîn
'jâ hân ich die swester dîn
êgester morgen 725

genomen unverborgen.
wie selten ich ir vergaz,
die wile ich in den sorgen was,
der vil lieben frouwen mîn!

si ist ein edel kûnegîn, 730
alliu twerc sint ir undertân,
für wâr ich daz sprechen kan.

wie si mir wart, daz sage ich dir,
daz solt du gelouben mir.

Stîre ein burc ist genant 735
dâ ich die reinen kiuschen vant,
daz merke degen kûene,
under einer linden grûene.

dar was si kurzwîlen gegân
mit maneger meide wol getân: 740
dannoeh huoten ir zwêne man.

mit listen ich si in ane gewan.
dô kom ich hin zuo geriten
gar nâch ritterlîchen siten,
daz mich nieman ensach 745
und mir ouch nieman zuo sprach.
under die linden ich dâ reit:
dâ vant ich die schoenen meit.
si lûhte ûz den andern schône
als für die sterne tuot der mâne. 750
frou Kûnhilt ist si genant.
ich vienc si bî der wîzen hant,
ûf satzte ich ir mîn keppelîn,
für mich swanc ich daz megetîn:
ich fuort si mit gewalte dan, 755
uns sach enweder wîp noch man.
ich fuort si mit mir in den berc,
dâ dienet ir ~~■■■■■~~ getwerc
und manec getwerginne
mit golde und mit gimme. 760
für wâr ich daz sprechen wil,
ich hân guotes alsô vil
mêr dan alle kûnege hân:
daz ist ir allez undertân.
alsô sprach der kleine, 765
'mit golde und mit gesteine

3*

vergülte ich alliu lant:

dannoch wold ich haben phant,

daz wizze sicherliche,

für driu künecriche,

770

daz ich niht hieze ein armman.

daz ist ir allez undertân.'

alsô sprach dô Laurîn,

'Künhilt diu swester dîn

diu ist noch ein reiniu meit.'

775

des fröute sich der deggen gemeit.

Dô sprach Dietleip der deggen

'mir ist lieb daz ich mîn leben

hân gewâget durch den willen dîn.

lâ mich sehen die swester mîn,

780

und ist diu rede ein wârheit

die du mir hâst geseit,

ich gan dir ir für alle man.'

'diu wârheit wirt dir kunt getân',

sô sprach der kleine Laurîn:

785

'nu wellen wir gesellen sîn.'

Hildebrant der wise man

nam den von Berne hin dan.

er sprach 'vil lieber herre mîn,

ir sult Dietleibes selle sîn:

790

der ist gar ein starker man

und wil iu mit triuwen bî gestân.

er hilft iu wider mannegelîch.

ich râte iuz, ritter lobelîch.'

des antwurte im her Dietrîch 795

harte wol gezogenlîch,

er sprach 'vil lieber meister mîn,

swaz du mir rætest daz sol sîn.'

Hildebrant gie dô zehant

dâ er Dietleiben vant 800

'nu hœrâ, degen hêre,

du hâst des iemer êre,

daz wizze gar ân argen list,

swenne er dîn geselle ist

dem manec recke ist undertân. 805

für wâr ich daz sprechen kan.'

dô sprach Dietleip der degen

'des wil ich mich verwegen:

ich hân diu ~~■■■■~~ wol vernomen.

lât er ze hulden komen 810

mînen swâger Laurîn,

sô wil ich sîn geselle sîn.'

dô sprach meister Hildebrant,

von Garte ein wîser wîgant

'daz habe ûf die triuwe mîn, 815

wir müezen alle gesellen sîn.'

Her Dietleip und her Dietrich
wider allermannegeleich

si swuoren dô geselleschaft:

si heten beide grôze kraft; 820

und ouch der kleine Laurin

muost in der sellescheft sîn,

alse er wære lanc unt grôz:

Dietleibes er dô genôz.

wan Witegen was der selle leit: 825

er vorhte er kæme in arbeit. *Vorabnung*

Dô sprach der kleine Laurin *-L. 871-24
889-90*

‘nu wir alle gesellen sîn,

sô wil ich ~~un~~ machen undertân

mit triuwen allez daz ich hân. 830

kumet mit mir in den berc,

~~er~~ dienet iu manec getwerc

und manec getwerginne

mit golde und mit gimme.

ir hoert dâ kurzewile vil, 835

gesanc unde seitenspil;

daz sî iu für wâr geseit.

ir sehet dâ ~~manec~~ schönheit:

für wâr ich daz sprechen wil,

ein jâr ist ein kurzez zil, 840

dar ~~manec~~ sult ir niht verzagen:

ich enkanz iu halbez niht gesagen,
daz merket âne valschen list,
waz wünne in dem berge ist.
die wil ich iu machen undertân, 845
getürret ir iuch an mich lân.'

Die vier fürsten lobesam
nâmen Hildebrant hin dan.
si frâgten den recken sân
ob si sich solten an ~~in~~ lân: 850

'daz muoz ~~in~~ dînem râte stân.'
des antwurte in der wîse man
'weste ich waz uns töhte,
daz ich uns gerâten möhte,
daz tæte ich alsô gerne. 855

vil edeler vogt von Berne,
und wolten wirz durch vorhte lân,
zewâre ez stüende uns übel ~~in~~
des hete wir michel schande
swâ man ez in dem lande 860

seite für ein zageheit:
daz wære uns ein smâcheit.'
des antwurte im her Dietrich
mit zühten harte tugentlîch
'der uns den lîp hât gegeben, 865
der mac wol fristen ~~in~~ leben.

■ den sule wir uns lân,
 wan er uns wol gehelfen kan.
 ich muoz die âventiure sehen,
 solde mir aber leit geschehen.' 870

Dô sprach Witege der degen
 'nu mûeze sîn der tiuvel phlegen
 daz ez uns mit liegen
 alle wil betriegen.' .. 827-28
 der wûetunde Wolfhart 875

sprach 'wir suln billfche an die vart.
 wir mûezen sehen die schönheit,
 dâ von ■ uns hât geseit.'
 dô sprach meister Hildebrant
 'nu hoerâ, kleiner wigant, 880
 wir weln uns an dîn triuwe lân;
 dâ solt du stæte belîben an.'

dô sprach der kleine Laurîn
 'die wîle ich hân daz leben mîn,
 ich wil iu mit triuwen bî gestân: 885
 ir sult iuch genzlîche an mich lân.'
 dô folgten si dem twerge
 gein einem holn berge.

Witegen ■ diu reise leit;
 ■ brâhte si in arbeit. 890

Als si den berc ane sâhen,

si wänden ~~in~~ ~~warten~~ nâhen;
an dem andern morgen fruo
kômen si alrêst derzuo.
an dem selben morgen 895
kômen si unverborgen
für den berc lobesam
ûf einen wünneclîchen plân 3. 945
under eine linde grüne,
da erbeizten die helde küene. 900
ir ~~in~~ sluogen si ûf den plân,
der was sô rehte wünnesam.
ûf dem plân stuont bluotes vil,
maneger leie swes man wil
oder imer erdenken mac: 905
die gâben alle sîezen ~~mit~~
swaz vogeles stimme haben sol,
des was der plân aller vol.
daz was ein michel wunder.
ieglicher ~~mit~~ besunder, 910
(man hôrte si wol singen,
ir kel suoze erklingen,)
daz ez undr einander hal
ûf dem anger über al.
maneger hande tiere vil 915
diu triben mit einander spil:

er ist der liste alsô vol
daz im nieman getrûwen sol.'

Dô sprach der kleine Laurin
'ir sult ân alle sorge sîn,
mit fröuden hie ûf disem plân, s. 948 945
der ist ~~er~~ rehte wûnnesam.

aber diu fröude ist gar ein wint
wider die in dem berge sint.
swenn wir an den luft wellen gân,
~~er~~ trete wir her ûf disen plân. 950

ieglicher macht im einen kranz,
dar nâch trete wir einen tanz
mit manegem rôten mundelîn.
sô zieh wir alle wider in
swaz unser vor dem berge sî. 955

als wonet uns lust iemer bi.'
alsô sprach der kleine man
'ich teile mit iu disen plân,
ir herren und gesellen mîn.
~~er~~ sol unser aller sîn.' 960

do gedâhte im der Bernære
'ein ende hât mîn swære.'
des ~~er~~ ez weizgot niht:
ir kurzewîle wart enwiht.

Dô zugen si mit einander dan, 965

diu ros liezen si ûf dem plân.
 dô fuorte Laurîn daz getwerc
 mit im die fürsten in den berc.
 dô si kâmen an daz tûrlîn,
 dâ stuonden zwelif juncfrouwelîn, 970
 die wâren schoene und wol getân,
 si gruozten die recken sân.
 dô si alle kâmen hin in,
 zuo slôz man daz tûrlîn:
 ir keiner moht sô wise sîn 975
 dêr weste wâ si kœmen in
 od dem sîn siune iht tohte
 daz er gesehen mohte.
 dô sprach Witege der starke man
 'zwâre ich liuge niht dar an; 980
 und wære ich dûze aleine,
 mich betrüge nimmêr der kleine.
 ir herren, daz ist niht gelogen,
 ich wæne wir sîn alle betrogen.'
 Dô sprach der kleine Laurîn 985
 'ir sult ân alle sorge sîn,
 kein leit iu von mir geschiht:
 ich briche mîner triuwe niht.'
 dô sach ■■■■ für die fürsten gân
 manegen ritter lobesam, 990

die truogen an das beste gewant
daz man in allen landen vant:
von golde gap ez liechten schîn.
her Dietrich und die sellen sîn
die wurden wol enphangen. 995

si sâhen obe in hangen
maneger hande kleinât;
des hieten sie alles rât.
allez daz diu werlt sol haben,
des was der berc vol geladen. 1000

Laurin phlac schône der hêrschaft.
von gesinde hete er grôze kraft,
daz wizzet sicherliche.
kein kûnec wart nie sô rîche,
si heten im strîtes gnuoc gegeben: 1005
nâch kuonheit stuont ir aller leben.

die werden recken unverzeit
sâhen manege schönheit.
die benke wâren guldîn,
von gesteine gâbens liechten schîn: 1010
dar ûf satzt man die geste.

man tete in daz beste.
man schancte in mete unde wîn,
■ er aller beste mohte sîn.
si sâhen kurzewile vil, 1015

maneger leie hande spil:
 einhalb si sungen,
 anderhalb si sprungen,
 si versuochten heldes kraft;
 dar nâch schuzzen si den schaft, 1020
 dar nâch wurfen si den stein:
 als gienc daz spil über ein.
 hurdieren unde stechen,
 sper undr einander brechen,
 des wart vil vor in getân. 1025
 manegen künsterîchen man
 man hôrte gîgære,
 harphære und phîfære.
 dô sach ~~man~~ für die fürsten gân
 zwei getwerce wûnnesam, 1030
 zwêne kurze videlære:
 ir gewant ~~was~~ rîch und swære.
 si truogen videlen in der hant,
 die wâren bezzer denne ein lant:
 si wâren rôtguldîn, 1035
 von gesteine gâbens liechten schîn;
 die seiten gâben sûezen klanc.
 den fürsten ~~was~~ diu wîle unlanc,
 si hôrten daz videlen gerne.
 dô sprach der voget von Berne 1040

‘diu kurzewile gevelt mir wol,
dirre berc ist fröuden vol.’

dar nâch sach man für gân
zwêne wol singende man,
zwêne guote sprechære.

1045

hövelîchiu mære $\approx 1140-43$

si sungen vor den fürsten vil;
daz was ir kurzewile unde ir spil.

si huoben an sô süezez sanc

daz ~~in~~ in dem berge erklanc:

1050

swer ~~rehte~~ rehte mohte verstân,

der muoste al sîn trûren lân.

Dô kam Kûnhilt diu kûnegîn

mit maneger kurzen twergîn,

die wâren schoene und wol getân,

1055

und truogen rîchiu kleider an

von phellel und von sîden,

dar an daz beste gesmîde

daz man von silber und von golde

und von gesteine haben solde.

1060

daz stuont in allez schône.

ein guldîne krône

truoc ûfe diu kûnegîn:

si enmôhte vergolten sîn

niht mit einem lande.

1065

dô wurden schône enphangen

die gesellen minneclîche

von der kûneginne rîche.

‘willekomen vil edeler Dietrîch,

von Berne ein fûrste lobelîch, 1070

mir ist lieb daz ich dich sol sehen:

ich hoer dir grôzer tugende jehen

und dar zuo grôzer manheit

• (dâ ist mir wunder von geseit,)

die du âne schande 1075

hâst allez her begangen:

kein laster hâstu nie getân.

man sol dich loben fûr alle man.’

des dankete ir her Dietrîch.

si enphienc die geste alle gelîch 1080

sô si beste mohte

und ■ ir êren tohte.

Dietleip si sunderlîche enphie. = *ihre Pflichten*

mit armen si in umbevie,

si halste in unde kusten 1085

und dructe in an ir bruste:

si beslôz in mit den armen

daz ez in muoste erbarmen,

dô im diu schœne meit

sô sêre daz ellende kleit. 1090

Er sprach 'vil liebiu swester mîn,
wiltu niht langer hinne sîn
in disem holen berge
bî dem kleinen twerge,
oder dich von im scheiden lân? 1095
dir wirt wol ein ander man.'
si sprach 'vil lieber bruoder mîn,
sô du sælec mûezest sîn!
ich enhân keinen bresten niht,
als dîn ouge wol gesiht. 1100
~~min~~ mîn herze eines gert,
der bin ich viere gewert.
mîn herze ist aller fröuden vol
swenn ich den berc an sehen sol
und al die mîne meide sint. 1105
dannoeh ist mîn fröude blint,
diz leben wart mir nie lieb,
wande ez ist ein undiet.
ir werc diu tûgen mir enwiht,
si geloubent an got niht:' 1110
alsô sprach diu schoene meit,
'ich wær gerner bî der kristenheit.
ich bevilhe mich den triuwen dîn:
swaz du mir rætest daz sol sîn.'
dô sprach Dietleip der kûene man 1115

‘schœniu swester wol getân,
ich nime dich dem kleinen man,
sold ez mir ■■■ daz leben gân.’

Laurîn der kleine ■■■■
die herren hiez ze tische gân. 1120
dô zugen si abe ir sarwât
und leiten ane phellîne wât,
mit golde und mit gesteine;
alsô êrte si der kleine.
die spîse man für truoc: 1125
man gap in alles des genuoc
daz ir lîbe tohte,
alse ez wol vermohte
baz dan alle kûnege hêr;
dannoeh hete ez alles mêr. 1130
sîne schüzzeln wâren silberîn,
diu giezfaz gâben liechten schîn
mit golde und mit gesteine,
sîn tisch von helfenbeine,
guldîn ■■■ den slozzen 1135
sam si wærn gegozzen.
dô si dô gesâzen,
getrunken unde gâzen
und die tische wurden erhaben,
beide singen unde sagen 1140

huop sich vor den fürsten vil, 1045

dar nâch ~~manes~~ seitenspil

daz ~~man~~ undr einander hal

in dem berge über al.

diu kurzwîle huop sich wider an 1145

von manegem twerge wûnnesam.

Laurîn gienc sâ zehant

dâ er froun Künhiltent vant.

er sprach 'vil liebiu frouwe mîn,

sô du iemer sælec mûezest sîn! 1150

gip mir dînen getriuwen rât,

mîn dinc mir kumberliche stât.

~~wu~~ mir die recken hânt getân,

daz wil ich dich wizzen lân.

si zebrâchen mir mînen garten, 1155

und die guldînen borten

trâten si mir in den plân,

und hâte in nie kein leit getân.

daz hæte ich allez wol gerochen,

wær mir mîn gürtel niht zebrochen. 1160

von hern Dietriches zorn

hân ich al mîn êre vlorn.

wolt sichz Dietleip niht nemen an,

~~man~~ müeste in an daz leben gân.'

Dô sprach diu kûneginne hêre 1165

4*

‘daz überwundest nimmer mêre.

sich an, helt, dîn êre,

und folge mîner lêre.

lege si sust ein pîn an

daz si dich mit gemache lân. 1170

du solt mir des dîn triuwe geben

daz du keime tuost ■■■ sîn leben.’

daz gelobte ir daz getwergelîn.

mit gesteine ein guldîn vingerlîn

stiez ez an sîne zesewen hant: 1175

dô wart im grôziu kraft bekant,

zwelf manne sterke ez gewan;

daz ■■■ wunderlîch getân.

nâch sîme swâger ez dô sant.

dô kam der degen sâ zehant 1180

■■■ im alsô drâte

in eine kemenâte.

Dô sprach der kleine Laurîn

‘vil lieber trûtswâger mîn,

nim dich niht dîne gesellen an, 1185

sô teile ich mit dir swaz ich hân.’

dô sprach Dietleip der degen

‘ê wolde ich vliesen daz leben:

swaz in geschiht, geschehe ouch mir.

dîner helfe ich wol enbir.’ 1190

dô sprach der kleine Laurîn
'sô muostu die wîle hinne sîn
unz du gewinnest andern muot
und mîne gâbe nimest verguot.'

Laurînes liste wâren grôz: 1195
sînen swâger er verslôz
in der kemenâte.

dô îlte er vil drâte
der vil kleine wîgant
dâ er die vier fûrsten vant. 1200

alsô wir ez hoeren sagen,
trinken hiez er dar tragen,
beide mete unde ouch wîn:
twalm hiez er tuon dar in.

dô si daz dô getrunken, 1205
wie balde si ûf die benke sunken!

wie balde der kleine wîgant
in alliu vieriu zsamen bant!
er warf si in einen karkære,
dâ liten si inne grôze swære. 1210

si wæren alle sament verlorn,
wan hern Dietriches zorn.

Nu lâgen si gefangen:
wie kâmen si von dannen?

daz enmac niemer ergân, 1215
der leser muoz ein trinken hân.

Dô si gevie daz kleine twerc
mit untriuwen in den berc,
die herren sich versunnen
daz si wârn gebunden: 1220

her Dietrich einen zorn gevie:
ein dunst von sinem munde gie,
der verbrante im siniu bant.
dô löste er fuoz unde hant,
dar nâch ouch die gesellen sîn 1225
gar tiz einer grôzen pîn.

do enwesten niht die stæten
wie si ir dingen tæten,
daz si gewunnen harnasch guot:
daz was vor in wol behuot 1230
und verslozen in dem berge
von den wilden twergen.
dô lāgen si mit sorgen
unz an den vierden morgen.

Frou Kūnehilt diu kūnegīn 1235
verdacte in dem berge den schīn.
daz tete si durch die recken.
daz gesteine hiez si decken,
daz man in dem berge niht ensach.

1230

si giengen an ir gemach. 1240

frou Kūnehilt gienc sâ zehant

dâ si Dietleiben vant

in einer kemenâte:

dar fîlte si vil drâte.

ûf slôz si die tûr: 1245

dô spranc Dietleip her für

gar in grimmigem muote.

dô sprach diu küneginne guote

‘vil herzelieber bruoder mîn,

sô du iemer sælec mûezest sîn! 1250

volgest du niht mîner lêre,

du verliusest lîp und êre.’

er sprach ‘vil liebiu swester mîn,

swaz du mir rætest, daz sol sîn.

nu sage mir ûf die triuwe dîn 1255

wie gehalten sich die gesellen mîn.

sint si lebende oder tôt

oder in deheiner hande nôt?’

si sprach ‘si sint gefangen,

daz mich sîn muoz belangen, 1260

tiefe in einem karkære:

dâ lîdent si inne grôze swære.’

Dô sprach der degen hōchgemuot

‘hiet ich wan mînen harnasch guot

und mîn swert in mîner hant, 1265
ich lôste sie sâ zehant.'

si sprach 'vil lieber bruoder mîn,
daz du sælec mûezest sîn!

und wærstu sterker dan dîn viere,
sie erslûegen dich vil schiere, 1270

daz du in siges mûesest jehen;
wan du enmaht ir niht gesehen.

nim hin ditze vingerlîn,

vil herzelieber bruoder mîn,
daz soltu stôzen an die hant, 1275

sô wirt dir âventiure bekant.

fûr wâr ich daz sprechen sol,
du sihest diu twerc alliu wol.'

si stiez ■ ime ■ die hant,
des fröute sich der wîgant: 1280

sîn herze wart fröuden vol,

er sach diu twerc alliu wol.

'hiet ich mîn brünne und mîn swert,
des engulte manec twerc,

ez wære wîp oder man, 1285

ez müeste in an daz leben gân:

ich lieze ir kein genesen niet,

ez ist ein ungetriuwe diet.'

Si nam in bî der wîzen hant,

dô volgete ir der wîgant. 1290

si fuorte in alsô drâte

in eine kemenâte,

dâ funden si ir aller harnasch guot,

swie wol er was vor in behuot.

von golde gap er liechten schîn. 1295

dô wâpente in diu kûnegîn

mit listen den wîgant.

den helm si im ûf daz houbet bant,

daz swert gap si im in die hant

(daz was bezzer denne ein lant,) 1300

und sînen goltvarwen schilt,

dar an daz merwunder spilt

in allen den gebæren

sam ez lebende wære.

‘hœrâ, lieber bruoder mîn, 1305

hûete dich vor Laurîn:

ist daz er dir gesiget an,

ez muoz uns an daz leben gân.’

dô sprach Dietleip der degen

‘sîn welle denn der tiuvel phlegen 1310

ûz der bittern helle,

ich læse mîne gesellen.’

Von der frouwen lobesam

wart dô über in getân

vil der guoten segene, 1315
 ze helfe dem degene.
 si sprach 'got müeze dîn phlegen
 daz du behaltest dîn leben.
 nu schouwe, in daz gewelbe
 truoc man dîne gesellen, 1320
 in einen tiefen karkære:
 dâ ligent si in grôzer swære.'
 dô er die rede alsô vernam,
 ir aller harnasch er dô nam
 und dar zuo ir guotiu swert, 1325
 diu wârn eins künecrîches wert.
 er truoc si in daz gewelbe
 und warf si für die sellen
 daz ■ alsô lûte erhal
 in dem berge über al. 1330

Laurin der kleine man
 rief al die sînen an,
 im was leit unde zorn.
 ez blies lûte ein herhorn
 daz ■ in dem berge erhal: 1335
 daz erhôrten diu twerc über al.
 dar nâch gie ■ an ein klingen
 von rîchen sarringen,
 die si leiten an ir lîp

sam si wolten an den strît. 1340

alsô wir ez hân vernomen, ||

! wie schiere wâr diu twerc komen,

driu tûsent oder mêr

für Laurîn den kûnec hêr!

Dô sprach Laurîn der degen 1345

‘ir sult ir keinen lâzen leben,

ir geloube ist enwiht,

■ si getrûwent uns niht.’

dar nâch huop sich ein gedranc,

beide breit unde lanc, 1350

vaste an daz gewelbe dan.

dâ sach man Dietleiben stân.

· sin herze was manheite vol,

er sach diu twerc alliu wol.

er hete eines recken sin, 1355

er spranc under diu twerc hin,

der selbe degen junge:

diu getwerc ûf in drungen.

ûf zôch er daz swert swinde

daz dâ von giengen winde. 1360

■ sluoc ir ûzer mâzen vil:

daz was im ein kintspil.

dô Laurîn daz ersach

daz im grôzer schade geschach,

do erzurnde der kleine man. 1365

er lief Dietleiben an:

er sluoc im an den stunden

alsô manec tiefe wunden

daz deme jungen man

daz bluot durch die ringe ran. 1370

Dietleibes swert daz ■■■ guot,

als ez der degen hôchgemuot

in strîte hete vil getragen

und durch herte helme geslagen.

iedoch was ez dô enwiht, 1375

wan ■■ ensneit Laurînes niht.

für wâr ich daz sprechen wil,

der berc hete getwerge vil:

diu sluogen ûf den einen man.

alrêst er strîten began. 1380

er sluoc hinder sich einen slac,

dâ von der twerge vil erlac.

daz enhalf allez niht,

sîn strîten was gar enwiht.

dô drungen si den jungen man 1385

in daz gewelbe wider dan.

Die wîle was meister Hildebrant,

von Garte ein wîser wigant,

mit listen ûz dem kerker komen

unde hete mit im genomen 1390

sine gesellen schiere:

dô wâpenten sich die viere.

wan Dietleip der junge degen,

diu getwerc heten in daz leben

âne schaden wol genomen, 1395

wær er niht fûrz gewelbe komen.

dô wolten si den jungen

dane haben gedrunge:

vaste werte sich der degen,

des vlôs ~~manne~~ twerc sîn leben. 1400

die wîle wâpenten sich sân

die vier recken lobesam.

Dô sprach der von Berne

‘nune streit ich nie sô gerne:

dirre berc ist strîtes vol, 1405

ich enweiz wen ich slahen sol

oder wem ich sol gestân:

nieman ich gesehen kan.’

dô sprach meister Hildebrant

‘ez ist bezzer danne ein lant 1410

daz ich dir, herre, geben sol:

ich gan dir der êre wol

baz denne dem lîbe mîn.

nim hin ditze gûrteln;

daz soltu gürten umbe den lip, 1415
sô sihestu an der selben zit
diu getwerc in dem berge wol:
für wâr ich daz sprechen sol.
er gap im den gûrtel in die hant:
umbe gurte in der wigant. 1420
sîn herze daz wart fröuden vol:
er sach diu twerc alliu wol,
und Dietleiben den jungen man
sach er in grôzen noeten stân:
sîn harnasch ~~was~~ von bluote rôt, 1425
sîn swert er im ze schirme bôt.

Er sprach 'vil lieben sellen mîn,
ir sult under disem gewelbe sîn.
ir muget der vînde niht gesehen,
dâ von möhte iu leit geschehen. 1430
für wâr ich daz sprechen wil:
ich sihe der twerge alsô vil
daz ich grœzer her nie gesach.
diu tuont Dietleibe ungemach,
sîn harnasch ist von bluote rôt: 1435
ich enhelfe im, ~~er~~ ist tôt.'
dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wigant
'Laurîn hât ein vingerlîn

■ der zeswen hant sîn, 1440

(helt, vernim mînen rât,)

dâ von ez die sterke hât:

slach im den vinger ûz der hant

und brinc mir in sâ zehant.'

des antwurte im her Dietrich 1445

harte wol gezogenlich

'meister, und mac daz geschehen

daz in mîn ougen gesehen,

ich slahe im in ûz der hant

und bringe in dir sâ zehant.' 1450

Dietrich für daz gewelbe spranc.

dô gienc ûf in ein grôz gedranc

von manegem twerge freissam.

Laurin lief in zehant an:

des fröute sich her Dietrich. 1455

er machte ein wite umbe sich

und sluoc diu getwerc hin dan:

er enwolde ir keinen zuo lân.

als wir ■ hoeren von in sagen,

wunden wart vil geslagen 1460

Dietriche durch die brünege:

daz machte der twerge menege.

mit listen unde mit grimme

moht er Laurines niht gewinnen.

her Dietrich wart ein zornec man, 1465

und lief in ernstlichen an:

zuo der selben stunde

man sach von sinem munde

einen dunst gân der ~~wun~~ heiz,

dâ von Laurine der sweiz 1470

vaste durch die ringe ran.

der vil starke küene man

truoc dem getwerge haz.

eins schirmslages er niht vergaz,

den lêrte in meister Hildebrant: 1475

er sluoc im den vinger ûz der hant

dar ane ~~■~~ hete daz vingerlîn.

do erschrac daz getwergelîn.

ûf zucte in der wigant,

unde gap in Hildebrant: 1480

des herze wart fröuden vol,

er sach diu twerc alliu wol.

Die wîle ~~■~~ ein kleinez twerc

her ûz geloufen für den berc,

dem was leit unde zorn. 1485

~~■~~ erschalte lûte ein horn.

daz erhörten alsô balde

fünf risen in dem walde.

si sûnten sich niht lange,

mit stehelinen stangen 1490

kômen si geloufen für den berc.

dar nâch frâgten si daz twerc

daz ■ in kunte diu mære.

■ sprach 'diu sint ■ gar ■ ■ ■ ■ ■

daz ichz niht halbez kan gesagen. 1495

mîne herrn ist sîn gesinde erslagen,

im selben ist gesiget an.

helfet dem fürsten lobesam.'

Die risen drungen in den berc,

des fröute sich vil ■ ■ ■ ■ ■ twerc. 1500

diu dâ vor mit sorgen

hieten sich verborgen,

diu sprungen alliu her wider

und liefen zuo den risen sider;

diu vor geflohen hâten, 1505

diu sluogen wider genôte.

die risen wâren freissam,

si bestuonden die zwêne man.

Dô sprach meister Hildebrant

'ich râte iu herren beide sant 1510

daz ir under disem gewelbe sît.

sich hebet aber ein grôzer strît.

ich sihe fünf risen freissam,

die welnt den twergen bî gestân.

si hânt unser sellen für genomen: 1515

den ~~muode~~ ich ze helfe komen.'

den helm ~~in~~ uf daz houbet bant,

für daz gewelbe er dô spranc.

des fröut sich der von Berne,

si sâhen in vil gerne. 1520

die risen wâren freissam,

die sach man ~~in~~ die fürsten gân

mit stehelînen stangen.

die zwêne muoste belangen:

man hôrte si uf die helde slân 1525

einen sturm freissam.

~~man~~ der strît tohte,

ir deweder gesehen mohte.

Dô sprach Wielandes sun, *brüder* 1530

ein ritter biderbe unde frum 1530

'Wolfhart, lieber selle mîn,

sul wir nu die böesten sîn?

wir verzagten nie ~~in~~ strîten

bî allen unsern zîten.'

der wüetunde Wolfhart 1535

sprach 'wir sulen an die fart.

dâ wir den strît hoeren gân,

dâ dring wir mit einander an

und loufen mit slegen in;

daz ist mîn rât und mîn sin.' 1540
bî den selben stunden
die helme si verbunden,
ieglîcher vazzete sînen schilt:
sehet, dô kom frou Kûnhilt.
'ir sît zwêne biderbe man. 1545
wie wol ich daz gehoeret hân!
ich muoz iu grôzer manheit jehen:
ir muget der vînde niht gesehen
und wellet sie doch bestân;
des wil ich iuch geniezen lân.' 1550
frou Kûnehilt diu kûnegîn
gap ieglichem ein vingerlîn:
'diu stôzet an iuwer hant,
sô wirt iu âventiure bekant.
fûr wâr ich daz sprechen sol, 1555
ir sehet die vînde alle wol.'
si stiezen sie an die hant:
dô wart in âventiure bekant;
ir herze wart frôuden vol,
si sâhen diu twerc alliu wol. 1560
her Witege und der geselle sîn
nigen der edelen kûnegîn.
die zwêne degene milte
griffen zuo den schilten,

5*

si sprungen für in den berc, 1565
des engalt manec twerc
und ouch die risen freissam.
dô die zwêne kûene man
zuo dem strîte sprungen,
ir halsberge erklungen, 1570
ir sprunge wâren wîte:
in was gâch zem strîte.
Nagelrinc und Mimminc
diu tâten freislîchiu dinc.
mit der zweier swerte orten 1575
diu getwerc si niht sparten.
alliu gûete was in tiuwer.
rehte ~~man~~ ein fluwer
sach man ez von ir swerten gân:
si wunten ir vil manegen man 1580
sunder ungevelle.
dô die fünf gesellen
zuo einander kâmen,
die risen si für nâmen.
si sluogen an den stunden 1585
vil tiefe verchwunden,
daz si in dem bluote
unz über die sporn wuoten.
die risen wâern gerne gewesen von dan:

ieglîcher einen für nam: 1590

si enmohten mit ir sinnen

den recken niht entrinnen.

alsô wir ez hoeren sagen, ||

die risen wurden erslagen,

Laurîn wart gevangen: 1595

dô was der strît ergangen.

Dô Laurîn daz twerc sach
den schaden und daz ungemach

daz die degene nieman

in dem berge wolten leben lân, 1600

er viel für den Bernære

in alsô grôzer swære

‘edeler fürste rîche,

tuo an mir tugentlîche.

ich mînen lîp und mîn leben 1605

ûf dîne genâde hân ergeben.

niht lâz erslahen daz volc gar,

nim dîner tugende an mir war.

dar umbe müezen si alle sant

dienen dîner edelen hant. 1610

edeler fürste, wer den strît

unde tuo daz bî der zît

ê daz der kleinen twerge her

verderbe gar ânc wer.’


Her Dietrich sprach mit zorne 1615
 'du muost sîn der verlorne,
 du und swaz dich gehoeret an;
 den muoz ez an daz leben gân.
 du hâst dîn triuwe ■■■ mir zebrochen,
 daz belîbet niht ungerochen.' 1620

Daz erhôrte diu schoene meit
 frou Kûnehilt, diu was bereit,
 si huop sich ze hant dan
 dâ si sach den Bernære stân.
 'edeler herre Dietrich, 1625
 einer bete gewer mich:
 des bite ich dich vil sêre
 dur aller frouwen êre.
 gip mir den kleinen Laurîn
 und daz twercgesinde sîn, 1630
 daz du in frist wellest geben
 unde in niht nemen daz leben.'

Des antwurte ir her Dietrich
 harte wol gezogenlîch
 'daz enmac niht wol gewesen 1635
 daz wir diu twerc lân genesen.
 umb die swære diu mir ist getân
 dar umbe mac ■■■ niht bestân.'
 'neinâ, edeler fürste rîch,

tuo dîner tugende an mir gelîch. 1640
lâ mich niht ungewert hie mite
und tuo noch swes ich dich bite;
wan man vil tugende von dir seit:
die lâz ouch mir sîn bereit.'

Dô sprach meister Hildebrant 1645
'ir sult des wol sîn gemant
daz ir die juncfrouwen wert
swes si an iuch hât gegert;
und lât den kleinen Laurîn
ze Berne iuern gevangen sîn, 1650
und lâzet swern diu getwerge,
daz si iu dienen mit dem berge.'

Dô sprach Dietleip der degen
'ir sult iuwerre zûhte phlegen
und gewert die swester mîn.' 1655
dô sprach her Dietrîch 'daz sol sîn.
juncfrouwe, ir sult sîn gewert
des ir an mir habet gegert.'
er rief Witegen unde Wolfhart 
'ir sult von dem strîte lân 1660
unde lât daz volc leben:
ich hân in mînen fride gegeben.'

Si liezen von dem strîte.
daz was an der zîte,

si gedâhten umbe ein scheiden dan, 1665
 die fürsten edel und lobesam.
 si nâmen Laurîn mit in,
 dar zuo vil guoten gewin
 von golde und von gesteine,
 und wurden des eneine 1670
 si enphulhen den holn berc
 an ein edelez getwerc,
 daz ■■■ geheizten Sintram,
 (ez ■■■ ein künec lobesam,
 der hœhste nâch Laurîne,) 1675
 ûf die triuwe sîne.
 des swuor ez Dietrîche einen eit,
 ez wolde im dienstes sîn bereit.
 Dô fuoren si mit fröuden dan
 und diu juncfrouwe wol getân. 1680
 si fuoren hin gên Berne:
 dâ sach man si gerne
 und enphienc si gûetlîche
 die edelen fürsten rîche.
 dâ heten si kurzwîle vil 1685
 und maneger leie hande spil.
 Dietleip und diu swester sîn
 frou Kûnehilt diu kûnegîn
 vierzehen tage si dâ beliben.

mit fröuden si die zît vertriben. 1690
dô wolde Dietleip scheiden dan
und diu juncfrouwe wol getân.
si gerten urloubes dâ
von herren Dietrîche sâ.
frou Kûnehilt diu rîche 1695
gerte an Dietrîche,
er solt si des geniezen lân
daz si durch in hete getân.
'wizz, edeler fürste, für wâr,
ir wæret alle tôt gar 1700
gelegen ân Laurînes schaden.
des bin ich mit riuwen überladen,
wan er mir getriuwelîchen tete
und werte mich al mîner bete.
er macht mir allez undertân 1705
daz er ûf der erden ie gewan.
dâ von, edeler fürste rîche,
bit ich dich tugentlîche
daz du mich wellest gewern
des ich ~~mir~~ dir wil begern.' 1710
dô sprach von Berne er Dietrîch
harte wol gezogenlîch
'juncfrouwe, ~~mir~~ ir ~~mir~~ mir gert,
des sult ir genzlîch sîn gewert.'

'sô muote ich, edeler fürste, ■■ dich, 1715
 des solt du gewern mich,
 lâ dir Laurîn bevolhen sîn
 ûf triuwe und die genâde dîn.
 versuoch daz ez den touf enphâ,
 und tuo im gûetlîch dar nâ 1720
 und brinc ez durch den willen mîn
 wider an die êre sîn.
 wan du in des wol hâst erzogen
 daz er dich hât betrogen.'
 des antwurte ir her Dietrîch 1725
 mit zûhten wol gezogenlîch
 'juncfrowe, vil gerne tuon ich
 des ir habet gegert an mich.'
 dâ mite si urloup von im nam,
 als ir zûhten wol gezam. 1730
 Dô gie si sâ zehant
 dâ si Laurînen vant.
 si sprach 'lieber herre mîn,
 gote solt du enpholhen sîn: //
 ich muoz mit mînem bruoder varn; 1735
 des enmac ich niht bewarn.'
 dô sprach Laurîn zehant
 'ouwê daz du mir wurde bekant!
 hân ich mîn triuwe an dir verlorn,

ouwê daz ich ie wart geborn! 1740

ich hete dich mir ze trôste erwelt,
mîner fröuden tage sint nu gezelt.

allez daz ich ie gewan,

möht ich daz mit gewalte hân,

daz wolde ich dar umbe geben, 1745

sold ich dir bî sîn gelegen.'

er schrei sô bitterliche

daz diu küneginne rîche

dô sêre weinen began.

Dietleip ir bruoder si dô nam 1750

unde fuorte si von dan.

■ gap ir einen biderben man;

dâ bî hete si fröuden vil

unz an ir lezzistez zil.

Nu lâz wir si mit fröuden zogen. 1755

wir suln ■ Laurine sagen

wie dem sîn dinc ergie

und sich sîn leben ■■ vie.

·Hildebrant der sprach sân

'herre, umbe den kleinen man 1760

ir sult tuon als ein wise man;

und grîfetz wîslîchen an,

daz man Laurîn in huote habe

und daz man ez niemanne sage

daz diu frou Künhilt hât gebeten: 1765

daz sol man gar undertreten.

man sol in halten wol behuot

unz man versuochet sinen muot,

ob er ■ kristen leben stê:

daz sol man ersuochen ê. 1770

man sol in einem wîsen man,

lîsunge dem werden sân

enphelhen daz er sîn phlege,

und daz er in den rât gebe

daz er kristen werde für wâr: 1775

sô gebe der fürste im hulde gar.'

Des volgete im der werde degen

und hiez sîn mit huote phlegen.

er enphalch ez dem wîsen man

daz er vaste hebte an 1780

und sagte im umbe kristen leben.

dâ wolte er sich niht in geben,

unz im wart erboten sâ

vil smâcheit von den knehten dâ.

vil gespotes leiten si in an 1785

und triben ûz im ir goukel sân.

daz werte wol zwelif wochen

daz im vil spotes wart gesprochen.

er gedâhte in sînem muot

‘unde wære ■ mir guot, 1790
sô solde ich kristen werden.
ich sihe wol, ûf der erden
ist sîn name gewaltec gar,
und dienet im der engel schar,
sô miniu göter gar blint 1795
und mir ouch ze nihte sint.
dêr mac wol gewaltec sîn,
daz ist ■ mir worden schîn.
si enmohten mir gehelfen niht.
ir helfe ■ gar enwiht, 1800
dô ich si rief in mîner nôt:
dô ■ ir helfe an mir tôt.
dar umb wil ich si varn lân.
ich wil mich an einen got verlân,
der himele und erden gwaltec ist, 1805
den man dâ nennet Jhêstû Krist.’

Eins morgens, was ein suntac,
daz liut noch slâfende allez lac,
ze Îsunge er dô gie,
die rede er alsus ■ vie, 1810
er sprach ‘Îsunc, edeler degen,
du solt mir dînên rât geben
wie ich kristen werde für wâr
und mir gebe der fürste hulde gar.’

dô sprach Ilsunc der degen 1815
 'den rât wil ich dir geben
 der dir wol ~~iiii~~ guot sîn
 gên gote und gên dem herren dîn.
 ich wil dir genzliche gewinnen
 urloup an allen dînen dingen.' 1820

Dô gienc Ilsunc zehant
 dâ er sînen herren vant.
 er sagte im diu mære
 waz im ~~ii~~ sinne wære.
 des fröute sich her Dietrich. 1825
 er hiez in bringen für sich,
 'nu sage mir die wârheit,
 wil du enphân die kristenheit?
 daz soltu vil gûetlichen tuon
 âne allen valschen ruom. 1830
 sô gibet dir got ze lône
 die êwigen krône.'

dô sprach der kleine Laurin
 'herre, ich wil bereit sîn,
 enphâhen willeclîch den segen 1835
 den got der kristen hât gegeben.'

Dô sante er Dietrich zehant
 dâ man Hildebranden vant
 und ander sîne dienstman:

die kâmen alle für gegân. 1840
dô sante man sâ zehant
dâ man sînen kapelân vant.
er hiez in segenen den touf.
dâ wart ein grôzer zuolouf
von den gesinden allen dô: 1845
die wurden alle vil frô.
Dietrich sprach dem gesinde zuo
'nu râtet wie ich im tuo,
wie wir im einen namen geben
der im wol ze kristenleben.' 1850
 sprâchen alle 'sînes namen
des endarf er sich niht schamen:
dâ bî ist er wol erkant
über al in dem lant.'
des volgete er in dâ. 1855
er wart getoufet sâ.
her Dietrich wart dâ sîn tote,
Hsunc ez ouch gerne tete.
Hsunc der küene degen
der half im der kristen leben. 1860
dô ez dâ den touf enphie,
her Dietrich dô mit im gie
in sînen palas wîte.
dâ hiez er an der zîte

sine herren alle für in gân, 1865
 er sprach 'swes ich gedâht hân,
 ich wil hiute mîme toten geben
 daz er desten frôer müge leben.
 ich wil im swern einen eit
 ganzer friuntschaft unde sicherheit, 1870
 lîp und guot ich teilen wil
 mit im ~~mit im~~ sins endes zil. ||
 ouch muoz er mir her wider swern,
~~ich~~ welle mich des selben wern.'
 Laurîn im ûf die fûeze neic, 1875
 vor fröuden lange er stille sweic.
 her Dietrich zôch in von der erde,
 dô sprach Laurîn der werde
 'herre, ich wil lîp unde leben
 allez ûf iwer genâde geben.' 1880
 dô swuoren si die friuntschaft,
 diu sît hete grôze kraft
 und niemer mêr zebrochen wart
~~mit~~ an ir beider hinvart. ||
 man hiete in fürbaz êrlich, 1885
 lêrt in den glouben gerlich,
 wie ez solte dienen gote;
 daz lernte ez ân allen spot.

Halle ■ S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

Roediger, M., die Litanei und ihr Verhältniss zu den Dichtungen Heinrichs v. Melk. gr. 8. 1876. M. 2.

— *Paradigmata zur altsächsischen Grammatik*, im Anschluss an Müllenhoff's *Paradigmata* für seine Vorlesungen zusammengestellt. 1883. 30 Pf.

— *kritische Bemerkungen zu den Nibelungen*. gr. 8. 1884. M. 2,40.

Sammlung englischer Denkmäler in kritischen Ausgaben. I.—V. Bd. gr. 8. 1880—1885. M. 29,60. Ausgabe auf Kupferdruckpapier M. 43.

Einzelne: I. Band: *Aelfrics Grammatik und Glossen von Zupitza*. I. Abteilung. 1870. M. 7. Ausg. auf Kupferdruckpapier M. 10. — II. Band: *Thomas of Ercelesdoun* von Brandl. 1880. M. 3,60. Ausg. auf Kupferdruckpapier M. 5. — III. Band: *The Erl of Tolous and the Emperes of Almayn* von Lüdtke. 1881. M. 6. Ausg. auf Kupferdruckpapier M. 9. — IV. Band: *Wulfstan* von Napier. I. Abteilung. 1883. M. 7. Ausg. auf Kupferdruckpapier M. 10. — V. Band: *Floris and Blancheflur* von E. Hausknecht. M. 6. Ausg. auf Kupferdruckpapier M. 9.

Scherer, Wilh., zur Geschichte der deutschen Sprache. Zweite Ausgabe. 1878. M. 10.

— *Geschichte der deutschen Litteratur*. 3. Aufl. gr. 8. 1855. geb. in Leinwand M. 10, in Halbfranz M. 11.

Schum, Wilh., *exempla codicum Amplonianorum Erfurtensium saeculi IX—XV*. Mit 55 Lichtdruck-Abbild. auf 24 Bl. gr. fol. 1882. M. 20.

Das vollständige Verzeichniss befindet sich im Druck.

Waitz, Georg, *deutsche Verfassungsgeschichte*. 8 Bände. gr. 8. M. 111.

Einzelne: I. Band: *Die Verfassung des deutschen Volks in ältester Zeit*. 3. Aufl. 1880. M. 12. — II. Band, 1. Abtlg.: *Die Verfassung des fränkischen Reichs*. I. Band, 1. Abtlg. 3. Aufl. 1882. M. 10. — II. Band, 2. Abtlg.: *Die Verfassung des fränkischen Reichs*. I. Band, 2. Abtlg. 3. Aufl. 1882. M. 10. — III. Band: *Die Verfassung des fränkischen Reichs*. II. Band, 2. Aufl. 1883. M. 16. — IV. Band: *Die Verfassung des fränkischen Reichs*. III. Band. 2. Aufl. 1885. M. 16. — V. Band: *Die deutsche Reichsverfassung von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts*. I. Band. 1874. M. 11. — VI. Band: *Die deutsche Reichsverfassung von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts*. II. Bd. 1875. M. 12. — VII. Band: *Die deutsche Reichsverfassung von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts*. III. Bd. 1876. M. 11. — VIII. Band: *Die deutsche Reichsverfassung von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts*. IV. Bd. 1878. M. 13.